



# UNTERWEGS IN GEHEIMER MISSION

Text und Fotos: Frank Hadel

Auf deutschen Autobahnen begegnet man ständig Autotransportern, beladen mit gängigen Markenfahrzeugen. Aber wo bleiben Ferrari, Aston Martin oder Maybach? Natürlich werden sie auch transportiert, aber geschützt. Die teuren PKW und auch Prototypen kommender Fahrzeugreihen, sogenannte Erbkönige, reisen staub- und vor allem sichtgeschützt in vollverkleideten Transport-LKW. Einen davon hat Frank Hadel ins Modell umgesetzt. Wie er das gemacht hat und welche Teile er dazu verwendet hat, zeigt er uns auf diesen Seiten.

Als 1980 der erste Autotransporter von Herpa vorgestellt wurde, war die Modellfachwelt beeindruckt. So eine Menge an Einzelteilen und so viel Funktionalität hatte es bis dahin noch nie an einem HO-Modell gegeben. Der Autotransporter, dessen Vorbild von Kässbohrer stammt, wurde im Laufe der Jahre zweimal

leicht überarbeitet und in unzähligen Farb- und Betreibervarianten angeboten. Für Werbemodelle waren die Gussformen ebenfalls häufig im Einsatz. So sind einige Varianten, zum Beispiel von Willi Betz, sehr gesucht und werden auf Börsen teuer gehandelt. Ein weiteres Werbemodell wurde für den Logistiker E.



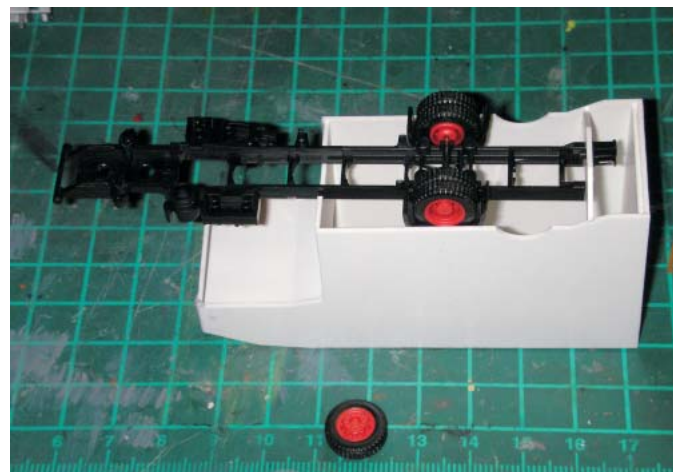
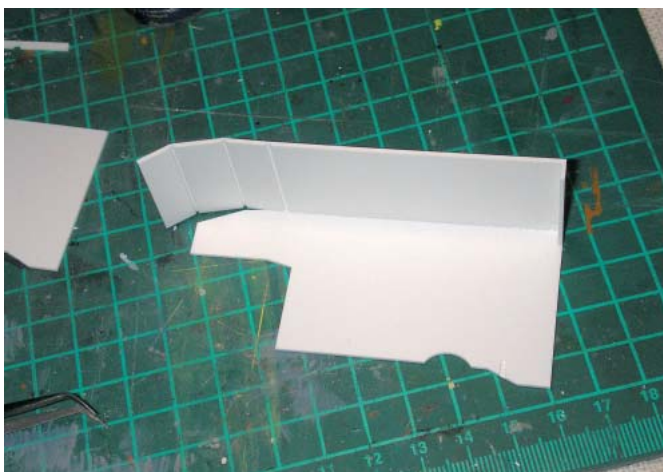
H. Harms aufgelegt und in zwei Varianten an Geschäftskunden ausgegeben: Unbeladen (Art.-Nr. 281 874, Auflage 750 Stück) und in einer Sonderverpackung, beladen mit acht Suzuki (Art.-Nr. 281 898, Auflage 500 Stück). Auf den In- und ausländischen Autobahnen begegnet man sehr häufig Autotransportern, die mit Fahrzeugen gängiger Automarken beladen sind. Aber nie treten Luxus- und Nobelmarken wie Lamborghini, Ferrari, Aston Martin oder Maybach auf? Natürlich werden auch diese Fahrzeuge transportiert, aber in staub- und vor allem sichtgeschützten vollverkleideten Transport-LKW, die auf den ersten Blick kaum von herkömmlichen Kofferrzügen zu unterscheiden sind. Im Inneren dieser Trucks befindet sich aber ähnlich viel Technik und Mechanik für die Hubbühnen wie bei den offenen Varianten.

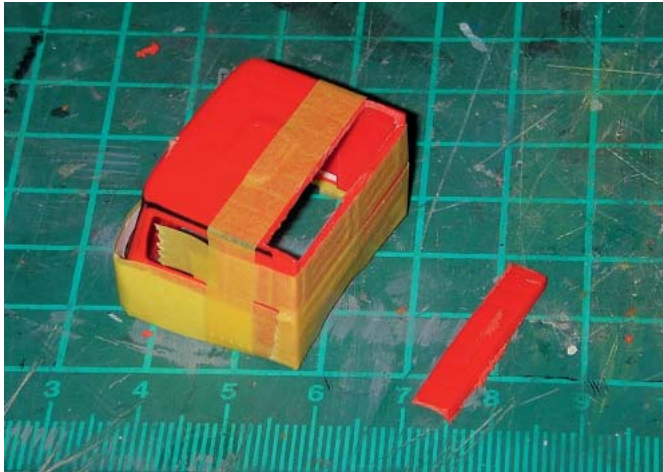
▲ Das fertige Autotransporter-Modell, mit Decal beklebt und mit feiner Detailbemalung verziert.

▲▲ Das Endergebnis des Umbaus sieht nun gar nicht mehr wie ein Autotransporter aus, ist aber einer!

▼▲ Der Decal- und Kleinserienhersteller Carsten Glaubitz aus Dresden ([www.spezialmodelle.de](http://www.spezialmodelle.de)) bietet solche Bausätze an.

▼ Die passgenauen Teile wurden exakt verklebt, verspachtelt, geschliffen und lackiert.





▲ Der hintere Teil des Fahrerhausdaches musste ausgeschnitten werden damit ...



▲ ... ein glattes Kunststoffblatt abgeschrägt eingebaut werden konnte. Das ist für den neuen Aufbau notwendig.

Der Decal- und Kleinserienhersteller Carsten Glaubitz aus Dresden ([www.spezialmodelle.de](http://www.spezialmodelle.de)) bietet einen gefrästen Bausatz eines solchen vollverkleideten Lastkraftwagens an. Die passgenauen Teile wurden exakt verklebt, verspachtelt, geschliffen und lackiert. Danach konnten die Aufbauten mit den beiliegenden Decals im Design von E. H. Harms gestaltet werden. Die weiteren Komponenten stammen von Herpa. Das Fahrerhaus steuert ein Werbemodell bei, das Fahrgestell stammt aus dem eXtra Shop (Art.-Nr. 080996) und als kleines Highlight wurde die neue Lenkung (Art.-Nr. 052559) mit den zweiteiligen Felgen verbaut.

Das Fahrgestell musste deutlich gekürzt werden, bevor das Fahrzeug auf die flachen Lowliner-Reifen gestellt werden konnte. Abschließend wurden das Fahrerhaus und die Kofferaufbauten aufgesetzt. Das Vorbildfahrzeug war in diesem Design bei E. H. Harms im Einsatz. Inzwischen gibt es die große und weit bekannte auf Autotransporte spezialisierte Firma nicht mehr. Daraus wurde die BLG Logistics, die die rote Flotte übernahm. Neue Fahrzeuge werden jedoch in Silber angeschafft, so dass ein Ende der markanten Autotransporter auf unseren Straßen absehbar scheint. :

▼ Das Fahrgestell des Zugwagens musste stark gekürzt werden. Es wurde auf flache Lowliner-Reifen gestellt. Außerdem spendierte Modellbauer Frank Hadel dem neuen Autotransporter noch eine Lenkung.

▼ Das ehemalige Sondermodell war mit Suzuki-Modellen beladen, die nicht vom Modellbauer Herpa stammten. Von diesem Modell wurde das Fahrerhaus benötigt. Der Rest wanderte zur Weiterverwendung in die „Bastelkiste“.





▲ Von diesem Werbemodellset wurde das Fahrerhaus für den neuen Truck übernommen.

▼ Das fertige Modell des geschlossenen Autotransporters wirkt aufgrund der Vollverkleidung recht wuchtig.

▼▼ Im Vergleich: Der normale offene und der vollverkleidete geschlossene Autotransporter.



▲ Danach konnten die Aufbauten mit den beiliegenden Decals im Design von E. H. Harms gestaltet werden.

▼ Auch der Heckbereich des Motorwagens wurde komplett durchgestaltet und mit einem Heckrollo versehen.

▼▼ Heckansichten: Über das per Decal ange deutete Rollo können die geladenen Fahrzeuge entladen werden.

